

Der Sommer 2021

Liebes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde des *Theater im Hof!*

Im herausfordernden letzten Jahr konnten wir zusammen mit Ihnen eine schöne Sommerspielzeit veranstalten. Ihre Freude an Kultur und die Treue zu diesem Ort ist die schönste Antwort auf unser Programm. Wir danken Ihnen für die vielfältige Unterstützung: Für Ihren Besuch der Veranstaltungen und für die Spenden zu Gunsten des *Theater im Hof* e.V.

Wir sind zusammen mit den auftretenden Künstlerinnen und Künstlern sehr glücklich darüber auch in diesem Jahr der Kultur wieder eine Bühne bereiten zu können.

Wir laden Sie herzlich zur 29. Sommerspielzeit des *Theater im Hof* ein:

Als Veranstalter werden wir darauf schauen, dass die aktuell festgelegten Bedingungen zum Schutz der Gesundheit gegeben sind, damit wir alle zusammen – Publikum, Künstlerinnen und Künstler und die Mitarbeitenden des Theaters – die Aufführungen entspannt und glücklich erleben können.

Bitte beachten **Sie folgende Informationen zu Ihrem Besuch des Theater im Hof:**
Um Warteschlangen an der Abendkasse zu vermeiden, bieten wir **Karten nur mit verbindlicher telefonischer Reservierung** an. (Siehe letzte Seite!)

Bitte achten **Sie im Hof auf die Hinweisschilder mit den aktuellen Vorgaben.**

Der Einlass in den Hof beginnt jeweils 60 Minuten vor der Veranstaltung.

Abstand halten Im Hof gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern.

Mund-Nase-Bedeckung Bitte bringen Sie eine zugelassene Mund-Nase-Bedeckung mit.

Desinfektion Bitte nutzen Sie die aufgestellten Desinfektionsspender.
Die Toiletten befinden sich im Rathaus gegenüber und im Hof.
(Rote Türe am Haus)

Wichtiger Hinweis Wenn bei Ihnen selbst Krankheitsanzeichen auftreten, die auf eine Infektion mit dem Coronavirus hin- deuten können (Fieber, Schnupfen, Husten o.ä.), bleiben Sie bitte unbedingt zu Hause und besuchen unsere Vorstellungen nicht! Auch Personen, bei denen in den letzten 14 Tagen COVID-19 nachgewiesen wurde, können nicht teilnehmen. Dasselbe gilt für Personen, die mit Personen, Kontakt hatten, die mit COVID-19 infiziert sind (nachgewiesen oder vermutet).

Haben Sie Fragen? Bei Fragen rund um Ihren Theaterbesuch können Sie uns gerne auf unserer
Theaternummer +49 (0)7626 97 20 81 anrufen.

Beachten Sie bitte auch die website www.theaterimhof.de

Wir wünschen Ihnen einen schönen Besuch im *Theater im Hof!*

Konzert

Duo Martenitsa

Stromaufwärts: Musik von den Ufern der Donau

Christian Fromentin (Violine, Gitarre, Gesang)
Catherine Roy (Akkordeon)

Donnerstag, 29. Juli 2021

20.30 Uhr

Freitag, 30. Juli 2021

20.30 Uhr



Eine Martenitsa ist ein Glücksbringer. Zu den Frühlingsfesten auf dem Balkan an alle Lieben verschenkt, bringt sie Stärke und langes Leben, Frühlingssonne und letzten Schnee, Licht und Wasser, Leben und Frieden.

Das Duo Martenitsa lädt ein zu einer musikalischen Reise entlang der Donau: Vom Delta im Schwarzen Meer, durch Rumänien, Bulgarien, Belgrad, Budapest, die Slowakei, Wien und Deutschland – bis hinauf zu ihrer Quelle.

Catherine Roy und Christian Fromentin feiern in ihrem Zusammenspiel voller Lust und Leben, was sie in feinsten Aufmerksamkeit an vielfältigen und unerwarteten musikalischen Kontrasten, jungen und alten Liedern, überraschenden Rhythmen und Klängen auf ihrer Reise gehört haben.

Catherine Roy

Musikerin und Praktikerin für Energiepflege, Absolventin des Konservatoriums in Nancy (Klavier), ausgebildet in Energiekunst und chinesischer Medizin. Sie erforscht die Verbindung zwischen Musik und Körper.

Catherine Roy übt und unterrichtet Energie und Musik und spielt in namhaften musikalischen Formationen Akkordeon.

Christian Fromentin

Frühe Bekanntschaft mit der Musik. Master in Musikwissenschaft in Poitiers. Gibt Geigenunterricht in Marseille.

«Mein Werdegang basiert auf der traditionellen Musik aus Europa und Nordamerika, auf der improvisierten Musik und auf orientalischer Musik. Ich hatte auch das Glück, mit Künstlern aus Nordindien zu arbeiten, die mich für ihre riesige Welt öffneten. Einige indisch-französische Kreationen folgten mit der JHANKAR-Cie.»

Christian Fromentin war mit dem Quintett BUMBAC schon 2020 hier zu Gast!

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Ausgewählte Briefe und die Erzählung

Das Erdbeben in Chili

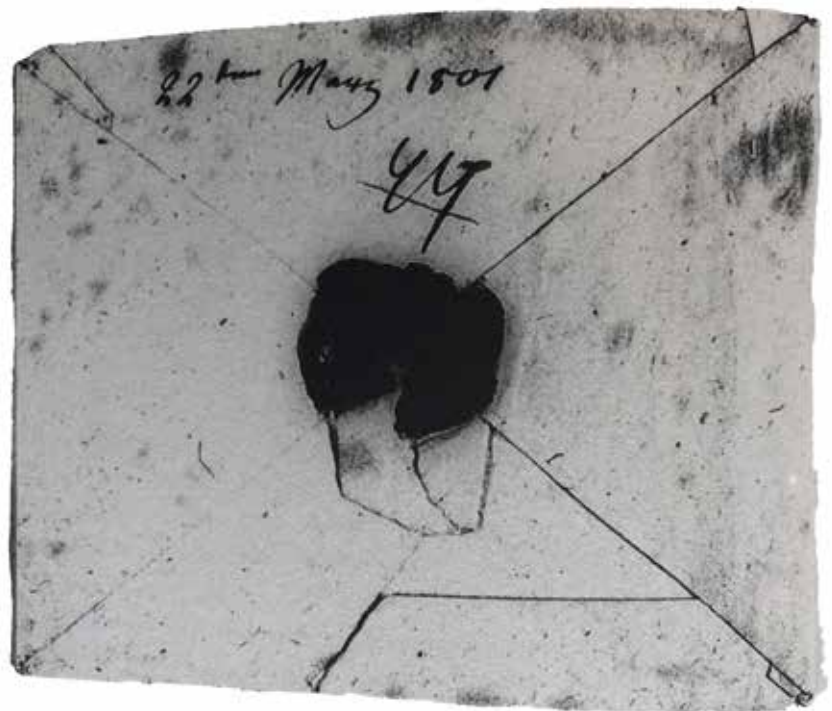
**Mathias Noack liest
Heinrich von Kleist**

»Die Notwendigkeit, eine Rolle zu spielen, und ein innerer Widerwillen dagegen machen mir jede Gesellschaft lästig, und froh kann ich nur in meiner eigenen Gesellschaft sein, weil ich da ganz wahr sein darf. Das darf man unter Menschen nicht sein und keiner ist es-.«

Brief an Ulrike von Kleist vom 5. Februar 1801

Immer wieder setzte sich Heinrich von Kleist (1777–1811) in Briefen an seine Verlobte Wilhelmine von Zenge und vor allem an seine Schwester Ulrike von Kleist mit Fragen an die menschliche Existenz im Gesamtzusammenhang mit der Welt auseinander. Philosophische und gesellschaftliche Aspekte beschäftigten ihn sehr. In inneren Aufruhr versetzte ihn die Begegnung mit dem Wahrheitsbegriff des Philosophen Immanuel Kant.

In seiner Erzählung vom großen Erdbeben in Chili im Jahre 1647 eröffnet Kleist bildreich ungeahnte und unerwartete Momente des Menschseins in einer extremen Ausnahmesituation. Die geordnete Welt, in der die Macht unhinterfragt verteilt ist, und die Liebe zwischen Donna Josephe aus reichem Adelshaus und ihrem Hauslehrer Jeronimo nicht sein darf, wird unnachgiebig erschüttert vom Erdbeben, das die Gebäude ebenso laut zusammen brechen lässt, wie die gesellschaftlichen Strukturen aus den Fugen geraten. Fast utopisch entsteht aus der Katastrophe eine friedliche Welt des freien Miteinander – wird sie halten? Kleist wirft einen illusionslosen Blick auf das menschliche Handeln und die Ausweglosigkeit aus vorgegebenen Mustern.



Mathias Noack

hat sich mit seiner «Penthesilea» und den Briefen von Heinrich von Kleist «Mit der Liebe der Engel», der Lesung aus Dantes Göttlicher Komödie «Dann traten wir hinaus und sahn die Sterne» und «Wasser brennt – Hommage an Andrej Tarkovskij» im Theater im Hof ein passioniertes begeistertes Publikum geschaffen. Schon früh wurde Mathias Noack von «Theater Heute» zum Nachwuchsschauspieler des Jahres gewählt. Er spielte u.a. am Staatsschauspiel Dresden, an den Städtischen Bühnen Nürnberg, am Maxim Gorki Theater und am Deutschen Theater in Berlin und in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen. Seit 2014 ist er Professor an der Universität der Künste Berlin.

Eintritt € 25.-
Schüler und
Studierende € 9.-

Mittwoch, 4. August 2021

21.00 Uhr

Donnerstag, 5. August 2021

21.00 Uhr

Mit Überraschungen – auch fürs Auge!

Kienberger serviert sich einen Tee und musiziert für Sie

Ein Abend mit Jürg Kienberger (Klavier, Gesang),
in Zusammenarbeit mit Claudia Carigiet

Ich bin vermutlich wie die Sterne,
Darum steh' ich so herum.
Und ich spiele nur zu gerne
Meine Lieder summ, summ, summ.
Endlich wieder live!

Mit Jürg Kienberger kommt ein beim Publikum des *Theater im Hof* bekannter und geliebter Künstler wieder nach Riedlingen. Zu Gast war er mit seinen Soloprogrammen: «Ich bin ja so allein», «Ich Biene – ergo summ», «eingerockt und ausgesungen – ein fernes Lied aus Zwinglis Kindheit» und zusammen mit Ueli Jäggi mit dem «Spaziergang» von Robert Walser sowie mit Jeroen Engelsman in «Ich bin zum Glück zu zweit»..

Jürg Kienberger
(Musikspieler)

Als jüngstes Kind einer Hotelierfamilie am 1. Oktober 1958 in Sils-Maria (GR) zur Welt gekommen, hörte er täglich Life-Musik. Das Hotel-Orchester spielte sozusagen bei ihm zuhause und erfüllt seine neugierigen Ohren mit unzähligen Kaffeehaus-Melodien. Er ist Musikspieler und Schauspieler, Komponist und Mitspieler von Christoph Marthaler, Wolfi Berger, Ruedi Häusermann, Ueli Jäggi, Claudia Carigiet und vielen andern.

Eintritt € 29.-
Schüler und
Studierende € 10.-

Die Erzählerin Gabi Altenbach kommt wieder
ins Theater im Hof!

Sonntag, 8. August 2021

11.00 Uhr Einlass 10.30 Uhr

Sonntag, 8. August 2021

15.00 Uhr Einlass 14.30 Uhr

Geschichten unterm Kastanienbaum



Sonne, Wind und Regen – Märchen vom Sommer

um 11.00 Uhr für alle ab vier

Mit Spielfreude und Humor erzählt Gabi Altenbach die schönsten Märchen von Wind und Wetter, Sonne und Wolken, Trockenheit und Überschwemmung, von der Regenfrau und vom Baumgeist und warum es manchmal gar nicht so schlimm ist, in einen Kuhfladen zu treten...

Hades, Sisyphos und Co. – Wilde griechische Sagen

um 15.00 Uhr für alle ab acht

Spannend erzählt Gabi Altenbach von griechischen Göttern und Göttinnen, Heldinnen und Helden: Warum es auf der Erde Sommer und Winter gibt, was eine Sisyphos-Arbeit ist und wie einmal fast die ganze Welt in Flammen aufgegangen wäre. Einer meint, er sei der beste Musiker der Welt und bekommt dafür am Ende Eselsohren. Ein anderer denkt, er kann den Tod überlisten...



Gabi Altenbach

begeisterte im letzten Jahr mit dem *«wunderbaren Märchenkoffer»*. Sie ist Bühnenerzählerin und Spielerin. Nach neun Jahren unterwegs als Theaterpädagogin gründete sie 2006 ihr eigenes Erzähltheater in München. Sie ist eine der drei *«Schwestern Grimm»*, die alle 200 Märchen der Brüder Grimm frei erzählt haben. 2012 und 2013 war sie mit ihrer Grimm-Schwester Katharina Ritter mit dem *«Ganz-Grimm-Marathon»* zu Gast. Seit 2016 kreiert sie in der Compagnie *«Altenbach + Honsel»* StoryPerformances mit Elementen von Schauspiel, Musik und freiem mündlichem Erzählen.

Eintritt
Kinder € 4.-
Erwachsene € 9.-
Gönnerticket €15.-

Spiritual Bach

Suiten von Bach und die Kunst des Mantra-Singens
Cello solo Recital von Onomeya – Alfredo Ferre

Mit den Cello Suiten no.1, no. 2 und no. 6 von Johann Sebastian Bach und der Kunst des Mantra-Singens nimmt der spanische Cellist Alfredo Ferre den Zuhörer auf eine innere Reise mit. Er lädt dazu ein neue Möglichkeiten Musik zu hören zu entdecken und mit tiefem Empfinden in die Bach-Suiten einzutauchen. «Die Musik von Bach, die für mich Ordnung und Frieden repräsentiert, ist in unserer Zeit von Isolation und Ungewissheit sehr notwendig,» sagt der Musiker. «Bach ermöglicht es mir mich mit dem großen Ganzen zu verbinden, mit der Natur, mit Gott. Seit meinem elften Lebensjahr begleiten mich seine Suiten, inspirieren mich und helfen mir in unterschiedlichen Momenten meines Lebens.» Mit der Welt der Mantras kam er vor mehr als drei Jahren in Berührung, als er sich der Meditation zuwandte und sich intensiv darin übte. Im Laufe des Konzerts sind Echos aus östlichen Kulturen, tibetischer Musik, hinduistischen und arabischen Gesängen zu hören, die vermeintlich verschiedene Welten miteinander verbinden. Jedes Konzert gibt es nur einmal, die Mantras werden für die am Abend Anwesenden improvisiert – eine Erfahrung umhüllt von Bachs Musik, die, wie der Künstler meint, zur spirituellen Seite der menschlichen Existenz gehört.

Seinem Publikum präsentiert sich Alfredo Ferre unter dem Künstlernamen Onomeya.



Foto: Azucena Hernández

Alfredo Ferre

geboren 1994 in Elda, Alicante, begann sein Studium in Spanien, wechselte dann in die Schweiz und studierte bei Ivan Monighetti und Sol Gabetta. An internationalen Häusern, wie Madrid, Luzern, St. Petersburg und Zagreb, u.a. unter Zubin Mehta, am Gstaad Menuhin Festival und dem Verbier-Festival trat er als Solist auf. Er gewann namhafte Preise. Kammermusik spielt er mit der Pianistin Alice Burla und u.a. mit Sol Gabetta und Mischa Meisky. Außerdem komponiert er, beschäftigt sich mit Improvisation und elektronischer Musik und dem Erlernen weiterer Instrumente. Die Kombination von klassischer, elektronischer und spiritueller Musik prägt seine eigenen Kompositionen unverwechselbar.

Alfredo Ferre spielt ein Francesco Goffriller-Cello, gebaut in Venedig um 1740.

Eintritt € 29.-
Schüler und
Studierende € 12.-

Hyperion

Jens Harzer liest aus dem Roman von
Friedrich Hölderlin
Hyperion oder der Eremit in Griechenland



Der Dichter Friedrich Hölderlin (1770–1843) veröffentlichte seinen lyrischen Roman *Hyperion* 1797 und 1799 in zwei Bänden. In Briefen an seinen Freund Bellarmin schreibt *Hyperion* rückblickend von den inneren Erfahrungen seines Lebens, von der Utopie einer neuen Gesellschaft, von seiner Teilnahme am Krieg zur Befreiung Griechenlands und seiner Verwundung, von seiner Liebe zur 'schönen Seele' Diotima und ihrem Tod, von seiner Zerrissenheit, Einsamkeit und seinem Rückzug in das Leben eines Eremiten in seinem Griechenland, das ihm Vergangenheit und Zukunft, Traum und Verheißung zugleich ist.

«Was ist's denn, dass der Mensch so viel will? fragt' ich oft; was soll denn die Unendlichkeit in seiner Brust? Unendlichkeit? wo ist sie denn? wer hat sie denn vernommen? Mehr will er, als er kann! das möchte wahr seyn!»

Friedrich Hölderlin in *Hyperion I*

«... und darum ist der Güter Gefährlichstes, die Sprache, dem Menschen gegeben, damit er schaffend, zerstörend [...] zeuge, was er sei»

Friedrich Hölderlin in dem Gedicht *Im Walde*



© Scpp Dreisinger

Jens Harzer

1972 in Wiesbaden geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Von 1993 an gehörte er 16 Jahre zum Ensemble von Dieter Dorn, daneben gastierte er an namhaften Deutschen Bühnen, bei den Salzburger Festspielen und am Burgtheater Wien. In diesen Jahren arbeitete er u.a. mit Dieter Dorn, Peter Zadek, Andrea Breth, Luc Bondy und Jürgen Gosch.

Seit 2009 ist er Ensemblemitglied am Thalia Theater. Hier Zusammenarbeit u.a. mit Dimitter Gotscheff, Luk Perceval und Leander Haussmann. Seit 2015 besteht eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit Johan Simons, an dessen Bochumer Schauspielhaus er seit 2018 regelmäßig arbeitet. Im Film Zusammenarbeit u.a. mit Michael Verhoeven, Hans Christian Schmid, Bülent Akinci und zuletzt mit Tom Tykwer und Wim Wenders. Neben vielen Preisen und Auszeichnungen wurde Jens Harzer in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater Heute* 2008 und 2011 zum Schauspieler des Jahres gewählt. Seit 2019 ist er Träger des Iffland-Ringes.

Eintritt € 25.-
Schüler und
Studierende € 8.-

Konzert

Das Duo Szabadság ist bei den 'Octaves de la Musique 2021' in der Kategorie Weltmusik mit dem neuen Album «Ellis Island» nominiert!

Samstag, 14. August 2021

20.30 Uhr

Sonntag, 15. August 2021

20.30 Uhr

Duo Szabadság

Ellis Island

Ein vielseitiges vor Musikalität sprühendes Duo aus Belgien:

Ariane Cohen-Adad (Violine, Viola, Quinton, Gesang)

Jefferson Louvat (Mandolin, Mandola, Mandocello, Gesang)

Ariane Cohen-Adad war 2020 mit dem Quintett BUMBAC hier zu Gast!

Szabadság bedeutet auf Ungarisch «Freiheit».

Jefferson Louvat

Jefferson begann im Alter von 11 Jahren - angezogen von ihrem kristallklaren Klang und ihrem atemberaubenden Design - die amerikanische Mandoline zu spielen. Inspiriert von den besten Bluegrass-Musikern spielte er in der Band seines Bruders, die *LOUVAT Bros*, die 2012 den Liz Meyer Award in den Niederlanden für die innovativste europäische Bluegrass-Gruppe gewann. Seine Sensibilität, die er von seinen ungarischen Ursprüngen mitgebracht hat und die instrumentale Virtuosität der Bluegrass-Schule verbinden sich in seinem raffinierten, authentischen und dynamischen Spielstil.

Ariane Cohen-Adad

Ariane, Geigerin ohne Grenzen, stützt sich, ausgebildet am Konservatorium von Lyon, auf eine solide klassische Technik um begeistert in die poetische Sprache traditioneller Musik abzuheben. In der Zusammenarbeit mit 'Dibouk' und 'Quintet Bumbac' erweitert sie ihr Können in Klezmer und Balkan. Ihre Begegnung mit Casey Driessens ist entscheidend für ihre Entdeckung der amerikanischen Musik und des Chop, dieser in Europa unbekanntem Schlagtechnik mit dem Bogen.

Die beiden spielen Kompositionen und Arrangements aus dem traditionellen Repertoire von Klezmer, Yiddish und amerikanischer Folklore Bluegrass/Irish und haben das musikalische und emotionale Talent, ihr Publikum durch eine Vielzahl von Stilen und Melodien, die überraschen und begeistern, mitzunehmen. Gekonnte Improvisationen und subtile Arrangements ergänzen sich auf das Schönste!

Ellis Island ist eine New York vorgelagerte kleine Insel, die die Immigranten aus allen Ländern der Welt passieren mussten um in die USA zu gelangen. Ihre Verzweiflung und Ihre Hoffnungen auf ein neues Leben, ihre Traditionen, ihre Sprachen und Lieder sind mit ihnen durch dieses Nadelöhr gegangen.



Eintritt € 29.-
Schüler und
Studierende € 10.-

Lesung und Gespräch

Mittwoch, 15. September 2021

20.00 Uhr Einlass um 19.30 Uhr

Ort: Kino Kandern

Hauptstraße 28/2

79400 Kandern

Die Autorin Marion Poschmann
liest aus ihrem Roman

Die Kieferninseln

Willst du etwas über Kiefern wissen –
geh zu den Kiefern. Matsuo Bashō



«Er hatte geträumt, dass seine Frau ihn betrog. Gilbert Silvester erwachte und war außer sich. Das schwarze Haar Mathildas breitete sich neben ihm auf dem Kissen aus, Tentakel einer bössartigen, in Pech getauchten Meduse. Dicke Strähnen bewegten sich sachte mit ihren Atemzügen, krochen auf ihn zu. Er stand leise auf und ging ins Bad, starrte dort eine Weile fassungslos in den Spiegel. Ohne zu frühstücken, verließ er das Haus.» So beginnt der Roman, in dem Privatdozent und Bartforscher Silvester seine Frau kurzerhand verlässt und mit dem erstbesten Flug nach Japan reist. Dort stößt er auf die Reisebeschreibungen des Dichters Bashō – und sein Ziel ist ihm plötzlich klar: Wie die alten Wandermönche möchte er den Mond über den Kieferninseln sehen. Aber noch vor dem Aufbruch auf die traditionsreiche Pilgerroute trifft er auf den Studenten Yosa, der mit einer völlig anderen Reiselektüre unterwegs ist, dem *Complete Manual of Suicide*. Die beiden ungleichen Reisenden ziehen zusammen los. – Im Teeland Japan mischen sich Licht und Schatten, Marion Poschmann erzählt hintergründig, humorvoll, spannend und zu Herzen gehend. In ihrem Text «Ästhetik des Erhabenen» schreibt sie: «... da ich an die vermeintliche Handlungsfähigkeit nicht glaube, beschäftige ich mich in der Literatur mit der Machtlosigkeit, der Selbsttäuschung, aber auch der Liebesfähigkeit und der Entgrenzung des Subjekts.»

Eintritt € 20.–
Schüler und
Studierende € 8.–

Marion Poschmann

1969 in Essen geboren, studierte Germanistik und Slawistik und lebt heute in Berlin. Für ihre Lyrik und Prosa wurde sie mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Klopstock-Preis 2018 für den Roman *Die Kieferninseln* (2017), der auch auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises und des Man Booker International Prize 2019 stand. Für den neuen Lyrikband «Nimbus», 2020, erhielt sie den Bremer Literaturpreis 2021 und den Lyrikpreis Orphil 2020.



Theater im Hof

Auch in diesem Jahr ist eine Kartenvorbestellung wegen der vorgegebenen Zuschaueranzahl unbedingt notwendig.

Die Reservation ist ausschließlich telefonisch möglich.

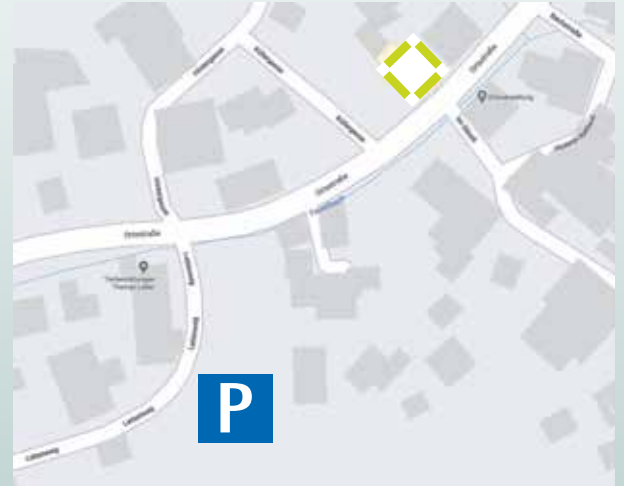
Kartenbestellung und Kauf ab Dienstag, 20. Juli 2021

- ➔ 1. Theatertelefon +49 (0)7626 97 20 81 anrufen.
- ➔ 2. Kartenwünsche sagen sowie Name und Telefonnummer angeben.
- ➔ 3. Nach der verbindlichen telefonischen Reservation überweisen Sie den Betrag für die Karte(n) auf folgendes Konto:
Empfänger: Theater im Hof e.V.
IBAN DE13 683 500 4800 2026 1111
BIC SKLODE66XXX
- ➔ 4. Nach Eingang Ihrer Zahlung ist der Kauf abgeschlossen und Sie erhalten Ihre Karte(n) am Eingang des Theaters und werden zum Platz geführt, der mit Ihrem Namen reserviert ist.

**Eine Kartenbestellung per Mail ist nicht möglich.
Auch auf den Vorverkauf in der Buchhandlung
Berger verzichten wir in diesem Jahr.**

Veranstaltungsort

Theater im Hof
Ortsstraße 15 (gegenüber dem Rathaus)
D-79400 Kandern-Riedlingen
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
kontakt@theaterimhof.de
www.theaterimhof.de



Parkplätze in Riedlingen

Der Parkplatz im Lettenweg wird freundlicherweise den Besuchern des Theaters von der Firma Munz zur Verfügung gestellt.
Der Parkplatz hinter dem Festschopf steht zur Verfügung.
Folgen Sie bitte der Beschilderung.

Die Getränke-Bar

ist für Sie eine Stunde vor und eine Stunde nach jeder Vorstellung geöffnet.

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!

Kultur auf dem Land

Den Verein Theater im Hof e.V. und damit die Kultur im Markgräflerland können Sie unterstützen:

Für Förderspenden auf das unten angegebene Konto – jeder Betrag ist willkommen – erhalten Sie eine Spendenquittung. Vielen Dank!

Empfänger: Theater im Hof e.V.
IBAN DE13 683 500 4800 2026 1111
BIC SKLODE66XXX